

Lernen Sie Mecklenburg in unseren Themenräumen kennen:

- Land-, Residenz- und Seestädte: Leben zu Herzogs Zeiten
- Natur und Menschen im Spiegel von Kunst, Musik und Literatur
- Gutswirtschaft und Alltag auf dem Platten Land
- Vom Segelschiff zum Frachtverkehr auf den Weltmeeren
- Revolution und erste demokratische Gehversuche
- Auf der Flucht: Migration aus und nach Mecklenburg
- Das Land im „Kalten Krieg“
- Vielfältig Miteinander: Mecklenburg kreuz und quer



Audioguide zum freien Download
(deutsch, englisch, plattdeutsch)



300 Jahre Landesgeschichte



Fritz Möller-Schlünz (1900 – 1990): Steilküste bei Wustrow. Foto: Gerald Freyer



Karte: www.fachwerkler-grafik.de

Führungen und Veranstaltungen

Gern nehmen wir Anmeldungen für eine persönliche Gruppenführung oder für unser ausstellungspädagogisches Programm entgegen. Schulklassen und Horte sind willkommen zum kreativen Ausstellungsbesuch. Sprechen Sie uns an!

Stiftung Mecklenburg

Schliemannstr. 2, 19055 Schwerin

Telefon: 0385 77 88 38 20, info@stiftung-mecklenburg.de
www.stiftung-mecklenburg.de, www.landesmuseum-mv.de

Öffnungszeiten:

Di. – So. | April – Sept. 11 bis 18 Uhr
Okt. – März 11 bis 17 Uhr

Eintritt: 3 Euro | ermäßigt: 2 Euro

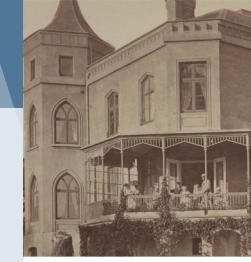
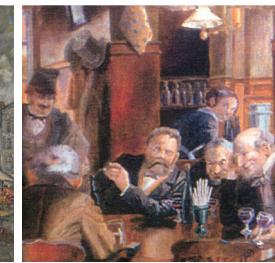
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt

Die Arbeit der Stiftung Mecklenburg wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern.



STIFTUNG MECKLENBURG

In **EINER** Stunde durch
300 Jahre Landesgeschichte!



Ausstellung

Mecklenburg so fern – so nah

im Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin





Foto: Sönke Ehlers

Neuanfang im „Kalten Krieg“

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) verließen viele Menschen Mecklenburg. Dabei nahmen sie vertraute Gegenstände aus der Heimat mit. Auf der Basis solcher Erinnerungsstücke baute die Stiftung Mecklenburg ab 1973 eine volkskundliche Sammlung auf. Diese Sammlung sollte am Stiftungssitz Ratzeburg – im bundesdeutschen Exil – die Erinnerung an Mecklenburg lebendig erhalten.

Seit 2014 sind die besten Stücke der Sammlung in Schwerin ausgestellt. Kunstwerke, Fotos und Ansichtskarten, aber auch Möbel, Modelle, Münzen und Medaillen, Siegel, Kleidung und anderes mehr erzählen vom Alltag der Menschen in Mecklenburg im 18., 19. und 20. Jahrhundert.

Der Kunstbestand der Stiftung spiegelt das Kunstgeschehen in Mecklenburg vor allem zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und der deutschen Teilung. Die landschaftlichen Schönheiten des ursprünglichen Mecklenburg zogen künstlerisch Schaffende in ihren Bann. Carl Malchin (1838 – 1923), Franz Bunke (1857 – 1939) und Friedrich Wachenhusen (1859 – 1925) ließen sich ebenso wie Paul Müller-Kaempff (1861 – 1941), Wilhelm Facklam (1893 – 1972) und Marie Hager (1872 – 1947) von der französischen Freilichtmalerei inspirieren. Sie alle schufen Werke von unvergänglichem Reiz. Eng war das Wirken einiger von ihnen mit der Entstehungsgeschichte der Künstlerkolonien in Ahrenshoop und Schwaan verbunden.

Malerei und Grafik



Friedrich Wachenhusen: Der Schlachtermarkt Schwerin (Ausschnitt), 1887.

Foto: Jörn Lehmann



Gutshaus Käselow, erbaut um 1860. Foto: Atelier Mencke, nach 1870

Schlösser und Gutshäuser

Noch heute ist Mecklenburg außergewöhnlich reich an Schlössern und Gutshäusern. Schon früh stießen diese Bauten auch überregional auf Interesse. So waren Fotografen des Ateliers A. Mencke & Co. aus Hamburg, das sich um 1865 deutschlandweit auf die fotografische Dokumentation bedeutsamer Bauwerke spezialisiert hatte, auch in Mecklenburg unterwegs. Die etwa zweihundertvierzig originalen Mencke-Aufnahmen im Bestand der Stiftung Mecklenburg stellen eine wertvolle Quelle zu vergangenen Lebenswelten dar. Erleben Sie in der Vergrößerung der Aufnahmen auf einem digitalen Leuchttisch den baulichen Detailreichtum und den Zauber der historischen Schlösser, Gutshäuser und Parkanlagen.